

**CLEAN
TECHNOLOGY**

Cementing a stronger future

KHD Humboldt Wedag International AG



Geschäftsbericht 2012

Colonia-Allee 3
51067 Köln

HRB Köln 36688
WKN 657800
ISIN DE0006578008

Abkürzungsverzeichnis

AVIC	AVIC International Beijing Company Limited, Peking, China
Blake	Blake International Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands
CSC	Customer Service Center
CSC Risks	Risiken, die die operativen Geschäftseinheiten betreffen
EKOF	EKOF Flotation GmbH, Bochum
Group Risks	Risiken, die den gesamten Konzern betreffen
HW	Humboldt Wedag GmbH, Köln
HWAUS	Humboldt Wedag Australia Pty Ltd., Braeside, Australien
HWIN	Humboldt Wedag India Private Ltd., Neu Delhi, Indien
HWUS	Humboldt Wedag Inc., Norcross (Georgia), USA
KHD	KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
KHD Beijing	KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd., Peking, China
KHD Engineering	KHD Engineering Holding GmbH, Wien, Österreich
KHD HW	KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln
KHD OOO	KHD Humboldt Engineering OOO, Moskau, Russland
KIS	KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln
MFC Corporate Services	MFC Corporate Services AG, Herisau, Schweiz
MGI	Max Glory Industries Ltd., Hong Kong, China
Weir Minerals	Weir Minerals Europe Limited, ein Geschäftsbereich der Weir Group PLC, Glasgow, Großbritannien
ZAB	ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, Dessau
HW Malaysia	Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
HW Do Brasil	Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda, Belo Horizonte, Brasilien

**Geschäftsbericht der KHD Humboldt Wedag International AG
für das Geschäftsjahr 2012**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Lagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2012	3
 Jahresabschluss	
2. Bilanz zum 31. Dezember 2012	39
3. Gewinn- und Verlustrechnung 2012	41
4. Anhang	42
5. Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 (Anlage zum Anhang)	66
6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	67
7. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68
8. Bericht des Aufsichtsrats	70
9. Entsprechenserklärung	76

1. Lagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG

für das Geschäftsjahr 2012

1.1 Gesellschaft

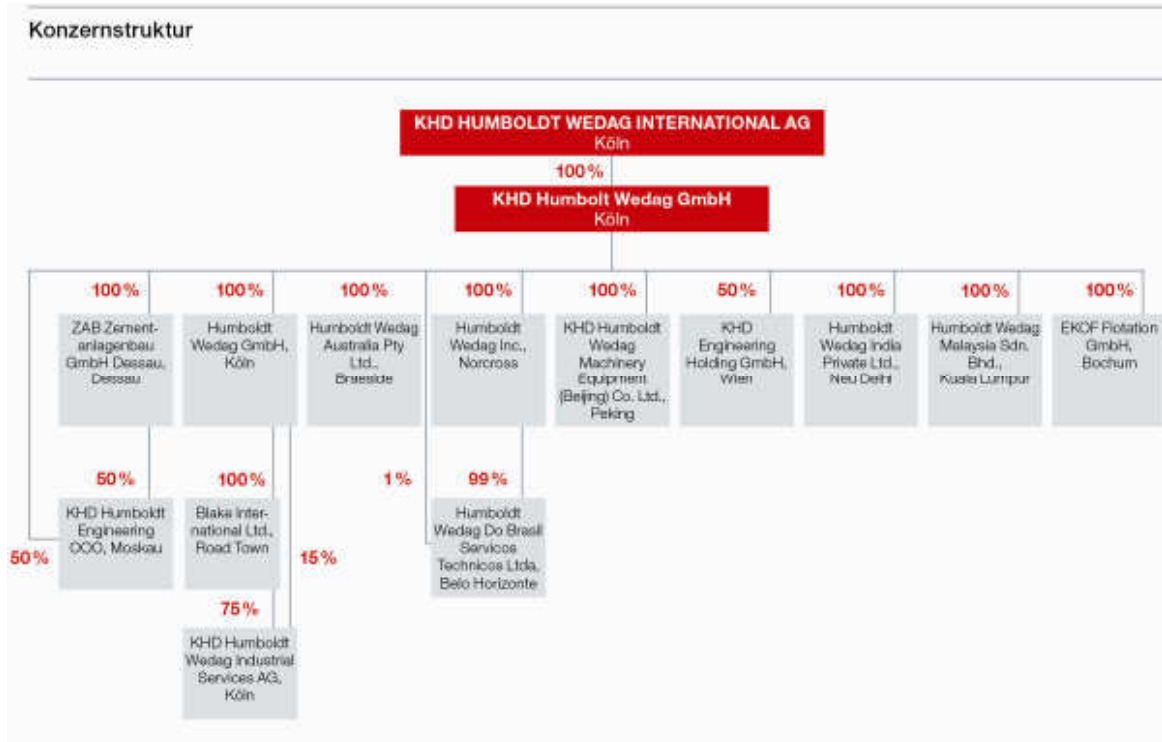
Der Konzern der KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in Köln (im Folgenden auch „KHD“, „Gesellschaft“ oder „wir“ genannt) zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Ausrüstung und Dienstleistungen für Zementproduzenten. Das Leistungsspektrum umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement, die Lieferung der technischen Ausrüstung sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und von dazugehörigen Maschinen. Kundendienstleistungen wie die Lieferung von Ersatzteilen, die Optimierung von Anlagen und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern runden die Angebotspalette ab. Wir fokussieren uns dabei im Wesentlichen auf die wissensintensiven Bereiche, insbesondere die Konstruktion und das Engineering der Kernkomponenten einer Zementanlage (Zerkleinerung, Ofenlinie, Systemautomatisierung), die Verfahrenstechnik, den Kundenservice und das Training. Die Produktion der Anlagenkomponenten ist nahezu vollständig an qualitätsgeprüfte externe Hersteller vergeben, die nach den Vorgaben von KHD fertigen.

Konzernstruktur und Beteiligungen

KHD hält in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding 100 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln (KHD HW), die als strategische Managementholding fungiert. Die 14 Konzerngesellschaften der KHD konzentrieren sich auf den Industriebau und zugehörige Dienstleistungen.

Im ersten Halbjahr 2012 hat die KHD HW die CRYSTAL SERIES SDN. BHD. (Crystal Series) mit Sitz in Kuala Lumpur erworben. Crystal Series verfügte über keinen Geschäftsbetrieb und keine Vermögenswerte. Crystal Series wurde in die Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd. (HW Malaysia) mit Sitz in Kuala Lumpur umbenannt. Nach Einzahlung des genehmigten Kapitals sowie einer durchgeführten Kapitalerhöhung beläuft sich das gezeichnete Kapital zum Stichtag auf MYR 500.000. Im zweiten Halbjahr 2012

wurde die Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda. (HW Do Brasil) mit Sitz in Belo Horizonte, Brasilien, von der HWUS gegründet. Das gezeichnete Kapital der brasilianischen Gesellschaft beträgt BRL 200.000.



Strategische Partnerschaften

Die im Dezember 2010 geschlossene strategische Partnerschaft mit der in Peking ansässigen **AVIC International Beijing Company Limited (AVIC)** eröffnet uns vielfältige strategische Chancen. Sie erstreckt sich auf

- die gemeinsame Beteiligung an Projektausschreibungen, insbesondere für schlüsselfertige Anlagen (Engineering, Procurement, Construction, kurz „EPC“), mit einem Fokus auf die Zementmärkte außerhalb Chinas; dabei soll AVIC als Generalunternehmer insbesondere den Bau- und Montageteil abdecken und KHD als Zulieferer der Technologie fungieren und das Engineering sowie die Lieferung der wichtigsten Teile der Ausrüstung übernehmen. Die Partnerschaft ist im Markt gut aufgenommen worden, so dass im Jahr 2012 die ersten gemeinsamen Aufträge gewonnen wurden.
- die Zusammenarbeit im Beschaffungswesen, insbesondere über das im Jahr 2011

initiierte Procurement Center in Peking.

- die Möglichkeit für gemeinsame Investitionen.

Weir Minerals, ein Geschäftsbereich der Weir Group PLC in Glasgow, Großbritannien, ist weltweit als exklusiver Agent für den Vertrieb von Rollenpressen (HPGR) und zugehörigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen in der erzaufbereitenden Industrie tätig. Die Rollenpressen-Technologie gewinnt als energieeffiziente Lösung für die Mahltechnik in der Bergbauindustrie zunehmende Bedeutung. Mit dem exzellenten Service-Netzwerk von Weir in allen wichtigen Bergbauregionen der Welt haben Kunden in der Bergbauindustrie nunmehr einen kompetenten lokalen Partner für Dienstleistungen und Kundenbetreuung für die KHD-Rollenpressen (HPGR).

1.2 Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im März 2012 wurde der bestehende Avalrahmen abgelöst und durch einen neuen Avalrahmen mit einem Gesamtvolumen von € 130 Mio. und dreijähriger Laufzeit mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutsche Bank AG und der Raiffeisenbank International AG ersetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Oktober 2012 wurde eine Dividende in Höhe von € 0,12 pro Aktie (insgesamt T€ 5.937) zu Beginn des vierten Quartals 2012 an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2012 hat die KHD HW eine Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 4.000 an die KHD vorgenommen. Hierauf wurde Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 1.055 einbehalten, so dass die KHD einen Zahlungseingang in Höhe T€ 2.945 erhalten hat. In Höhe der einbehaltenen Kapitalertragsteuer weist die KHD zum 31. Dezember 2012 eine Forderung gegen das Finanzamt aus.

1.3 Lage der Gesellschaft

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von im Vorjahr T€ 134.938 zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf T€ 120.650 vermindert (-T€ 14.288). Die Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 82.178) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen (T€ 26.410) stellen mit zusammen rd. 90 % wie im Vorjahr den wesentlichen Anteil an den Aktiva der Gesellschaft dar.

Die Erhöhung der Forderungen beruht vor allem auf der Auszahlung von Darlehen in Höhe von T€ 6.726, welche die KHD einem verbundenen Unternehmen gewährt hat. Dagegen haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände von im Vorjahr T€ 8.023 um T€ 4.309 auf T€ 3.714 vermindert. Ein im Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesener Erstattungsanspruch aus Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 2.023 wurde durch Zahlungseingang ausgeglichen. Die im Vorjahr ausgewiesene Forderung gegen MFC Corporate Services in Höhe von T€ 1.914, die aufgrund des Urteils des Landgerichts Köln vom 4. November 2006 bilanziert worden war, wurde ausgebucht, da am 30. November 2012 über dieses Verfahren ein Vergleich geschlossen wurde. Dieser Forderung stand eine sonstige Rückstellung in Höhe von T€ 1.976 gegenüber. Die korrespondierend zur Ausbuchung der Forderung entsprechend aufgelöst worden ist. Zudem beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Steuerforderungen in Höhe von T€ 2.717 (Vorjahr: T€ 1.662) gegen das Finanzamt im Zusammenhang mit den zum Geschäftsjahresende 2012 bzw. 2011 durchgeführten Gewinnausschüttungen der KHD HW. Das Umsatzsteuerguthaben von T€ 883 ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.154) deutlich gesunken.

Die Verminderung der Guthaben bei Kreditinstituten um T€ 16.806 auf T€ 82.178 (Vorjahr: T€ 98.984) resultiert vor allem aus der Auszahlung von Darlehen in Höhe von T€ 6.726 an ein verbundenes Unternehmen sowie der Dividendenzahlung an die Aktionäre zu Beginn des vierten Quartals 2012 in Höhe von T€ 5.937. Mit Abschluss des neuen Avalrahmens und der zugrundeliegenden Vereinbarung für das Geschäftsjahr 2012 sind keine Barmittel als Sicherheiten zu hinterlegen, so dass Barmittel in Höhe von

T€ 6.808 an die Konzerngesellschaften zurückgezahlt werden konnten. Dies trug zu einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Steuerrückstellungen sowie der bereits erwähnten Auflösung der sonstigen Rückstellungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich vor allem aufgrund der Dividendenzahlung an die Aktionäre im vierten Quartal von T€ 119.378 auf T€ 117.786 (-T€ 1.592) vermindert. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist wesentlich beeinflusst durch den Beteiligungsertrag aus der Ausschüttung der KHD HW. Bei verminderter Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 97,6 % (Vorjahr: 88,5 %).

Ertragslage:

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 4.336 (Vorjahr: T€ 6.191) erwirtschaftet. Die Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beruht im Wesentlichen auf Beteiligungserträgen von der KHD HW in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 6.300). Die sonstigen betriebliche Erträge in Höhe von T€ 7.826 (Vorjahr: T€ 5.383) betreffen im Wesentlichen Weiterbelastungen von Dienstleistungen an die operativen Gesellschaften des KHD Konzerns im Rahmen des Service and Cost Allocation Agreements in Höhe von T€ 2.635 (Vorjahr: T€ 2.954). Ferner beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem Erträge aus dem Bond Arrangement Agreement. Diesen Erträgen stehen über das Bond Arrangement Agreement weiterbelastete Avalgebühren der Bank gegenüber, die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen sind. Außerdem beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 2.267 (Vorjahr: T€ 89), wovon T€ 1.976 aus dem zuvor beschriebenen Vergleich resultieren.

Bei den Personalaufwendungen handelt es sich vor allem um die Vorstandsvergütung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütung, Konzernumlagen, Kosten der Hauptversammlung, Kosten für Investor Relations sowie sonstige Kosten der

Verwaltung. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die zuvor beschriebene Ausbuchung von Forderungen in Höhe von T€ 1.914 enthalten.

Die niedrigeren Zinserträge gehen im Wesentlichen auf den niedrigeren Marktzins zurück.

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von -T€ 9 (Vorjahr: T€ 559) ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 4.345 (Vorjahr: T€ 5.632), der unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages des Vorjahres von T€ 416 zu einem Bilanzgewinn von T€ 4.761 geführt hat.

Finanzlage:

Die Finanzierung der Gesellschaft ist aufgrund der hohen verfügbaren Liquidität zum Jahresende 2012, aber auch aufgrund der hohen Liquidität und des Ausschüttungspotenzials der Beteiligungsgesellschaften des KHD Konzerns gesichert.

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag haben sich insbesondere durch die durchgeführte Dividendenzahlung (T€ 5.937) sowie die Rückführung der Barhinterlegungen von Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 6.808 von T€ 98.984 auf T€ 82.178 vermindert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend beurteilt werden.

1.4 Geschäftsverlauf im Anlagenbau

Wirtschaftliches Umfeld:

Konjunkturelles Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat 2012 gegenüber dem Vorjahr an Dynamik verloren. Maßgeblich hierfür waren das nachlassende Wachstum in China sowie die Auswirkungen der Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA. Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigierte seine Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr 2012 im Oktober nach unten und geht nun von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,2 % (Vorjahr: 3,9 %) aus; für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird nur noch ein Anstieg von 5,1 % (Vorjahr: 6,3 %) vorausgesagt.

Während die Eurozone im Jahr 2012 insgesamt in eine leichte Rezession abrutschte, entwickelte sich Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % etwas besser. Das Wachstum des Vorjahres (3,1 %) wurde jedoch aufgrund nachlassender Anlageinvestitionen und eines schwächeren Konsums nicht annähernd erreicht. Die Wirtschaft in einigen Ländern des Euroraums, die mit massiven Ausgabenkürzungen die Sanierung der Staatsfinanzen in Angriff nahmen, schrumpfte dagegen deutlich. An den Finanzmärkten entspannte sich die Situation im zweiten Halbjahr, nachdem die europäische Zentralbank zugesagt hatte, im Notfall unbegrenzt Staatsanleihen notleidender Eurostaaten aufzukaufen.

Die Verlangsamung des weltweiten Wachstums war in den wichtigen Zementmärkten deutlich zu spüren. Indien, dessen Export deutlich unter der schwachen Nachfrage aus dem Ausland litt, erreichte lediglich ein Wirtschaftswachstum von 4,5 % (Vorjahr: 7,9 %). Ein schwieriges Investitionsklima insbesondere aufgrund hoher Zinsen und die nach wie vor unzureichenden Investitionen in Infrastruktur sorgten zusätzlich für Ernüchterung und haben zu der immer noch relativ niedrigeren Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten für Zement beigetragen. Die von der Regierung angekündigten Reformen zur Erleichterung ausländischer Investitionen werden sich voraussichtlich erst im laufenden Jahr oder sogar später auswirken.

In Russland fiel das Wirtschaftswachstum mit 3,6 % ebenfalls geringer aus als im Vorjahr (4,3 %). Zwar profitierte das Land weiterhin von einer starken Nachfrage im Inland und stabilen Ölpreisen; die Investitionstätigkeit blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Reformen zur wirtschaftlichen Diversifizierung und zur Verbesserung des Geschäftsklimas werden immer wieder diskutiert, aber selten umgesetzt.

Die Türkei hatte im Berichtsjahr vor allem mit sinkender Inlandsnachfrage zu kämpfen. Das Wachstum sank trotz steigender Exporte deutlich von 8,5 % im Vorjahr auf 3,0 %. Im Vergleich zu seinen südeuropäischen Nachbarn steht das Land damit zwar gut da; das Ausbleiben von Kapitalzuflüssen aus der EU macht sich jedoch deutlich bemerkbar.

In China hat die Konjunktur ebenfalls weiter an Fahrt verloren. Nach 9,3 % im Vorjahr fiel die Wachstumsrate auf 7,8 %, was zum einen an sinkenden Exporten und zum anderen an einer strengeren Kreditvergabe als Antwort auf die chinesische Immobilienblase liegen dürfte. Zum Jahresende 2012 deuteten jedoch Frühindikatoren in China wie auch in anderen asiatischen Schwellenländern auf eine Trendwende hin.

Brasilien, ein perspektivisch wichtiger Markt für KHD, blieb mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr 2,7 %) ebenfalls hinter den Erwartungen zurück. Steigende Lohnkosten, eine weiterhin unzureichende Infrastruktur und rückläufige Exporte machten dem südamerikanischen Land zu schaffen.

Wachstum des realen BIP in ausgewählten Regionen			
in %	2011	2012e ¹⁾	2013e ¹⁾
China	9,3	7,8	8,2
Indien	7,9	4,5	5,9
Russland	4,3	3,6	3,7
Türkei	8,5	3,0	3,5
Brasilien	2,7	1,0	3,5
Emerging Market and Developing Economies	6,3	5,1	5,5
Welt	3,9	3,2	3,5
Quelle: IMF			
¹⁾ estimated			

Branchenspezifisches Umfeld

Nach bisher vorliegenden Marktinformationen, die sich mit den Erkenntnissen von KHD aus Projekten und Kundengesprächen decken, hat sich das Wachstum auf dem globalen Zementmarkt im Berichtsjahr insgesamt leicht abgeschwächt. Dennoch bieten einzelne Regionen attraktive Chancen für Zementproduzenten. Erfreulich entwickelte sich der Zementverbrauch in Südostasien: Indonesien, Malaysia und die Philippinen verzeichneten zweistellige Zuwachsraten. Auch der Zementkonsum in Afrika, insbesondere in Nigeria, stieg weiterhin überdurchschnittlich.

Sorgen bereitet jedoch weiterhin die Abschwächung der Konjunktur in China, auf das mehr als 50 % des weltweiten Zementkonsums entfallen. Der chinesische Bausektor litt unter den Folgen der Immobilienblase, was durch staatliche Investitionen in Infrastruktur und sozialen Wohnungsbau nicht vollständig aufgefangen werden konnten.

In Indien, dem zweitgrößten Zementmarkt weltweit, zog der Zementkonsum an, was hauptsächlich an dem 2012 verspätet einsetzenden Monsun lag. Die schwache Konjunktur und administrative Probleme verzögerten jedoch weiterhin geplante staatliche Großinvestitionen in Straßen, Häfen und Flughäfen. Zudem kämpft die Industrie mit steigenden Rohstoffpreisen, hohen Zinsen und einer geringen Kapazitätsauslastung.

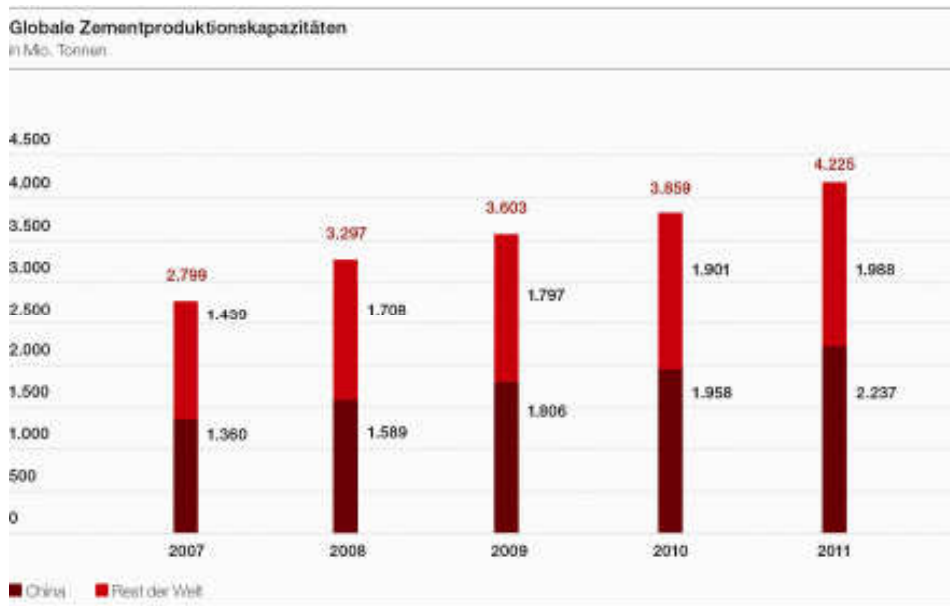
Russland konnte für 2012 sogar eine zweistellige Wachstumsrate beim Zementkonsum verzeichnen. Angesichts massiver Infrastrukturinvestitionen, unter anderem für die olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi und die Fußball-WM 2018, sowie staatlicher

Wohnungsbauprojekte stieg die Nachfrage nach Baumaterialien. Zementhersteller planen weitere Investitionen in Anlagenneubauten und Modernisierung, um den Energieverbrauch ihrer häufig veralteten Werke zu reduzieren.

Der Zementmarkt in Brasilien profitierte weiterhin von Infrastrukturinvestitionen der Regierung und staatlichen Anreizen für die Bauindustrie, die auch im Zusammenhang mit den großen Sportereignissen im Land (Fußball Weltmeisterschaft 2014 und Olympische Spiele 2016) stehen. Zudem investiert der Staat seit einigen Jahren verstärkt in sein Straßen- und Schienennetz, was auch der Zementindustrie zugutekommt.

In der Türkei wuchs der Zementmarkt etwas schwächer als erwartet, was hauptsächlich auf eine geringere Aktivität des Bausektors zurückzuführen ist. Die Exporte nach Nordafrika und in den Nahen Osten fielen aufgrund der politischen Unruhen und verstärktem Wettbewerb ebenfalls geringer aus.





Die Kapazitätsauslastung der rund 2.500 Zementanlagen weltweit unterscheidet sich wesentlich in den einzelnen Regionen. Die höchste Auslastung der Produktionskapazitäten ergab sich in China, während sie in Westeuropa am niedrigsten war. Weltweit ist die Hälfte der Anlagen ist zwischen 25 und 50 Jahre alt und erfüllt in vielen Fällen nicht mehr die zunehmend anspruchsvolleren Umweltauforderungen. Dies bietet bei geeigneten regulatorischen Rahmenbedingungen Potenzial für Modernisierung und Neubau unter Verwendung energieeffizienter und emissionsarmer Technologien. Die Investitionsentscheidungen werden zunehmend unter Umwelt- und Effizienzgesichtspunkten getroffen. Wichtigster Wachstumstreiber der Zementbranche bleibt aber Wachstum der Infrastruktur in Entwicklungs- und Schwellenländern. Unabhängig von kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen bleiben die fundamentalen Marktdaten daher weiterhin positiv.

Das Wettbewerbsumfeld von KHD war auch im Jahr 2012 weltweit durch harten Wettbewerb und anhaltenden Margendruck geprägt.

1.5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

1.6 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung im KHD Konzern dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“). Er enthält auch die entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt daher nicht.

A. Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012

Eine transparente und verständliche Darstellung der Vorstandsvergütung ist für KHD ein Element guter Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den gesetzlichen Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung („VorstAG“) und den Empfehlungen des DCGK intensiv beschäftigt. Die Regelungen wurden bei der KHD bereits im Geschäftsjahr 2010 mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung dargestellten Abweichungen umgesetzt. Die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat beschlossen und wird ebenso wie die Höhe der Vergütung von diesem einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. Das nachfolgend dargestellte Vergütungssystem gilt seit dem 1. April 2010.

Die Vorstandsvergütung ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die internationale Tätigkeit des KHD Konzerns, die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des KHD Konzerns als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst im Konzern gilt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus festen (erfolgsunabhängigen) und variablen (erfolgs- und leistungsbezogenen) Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung der Dienstwagen sowie aus individuellen Versicherungsleistungen und sonstigen Sachbezügen.

Die variable Vergütung (Bonus) richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des KHD Konzerns sowie nach der auf Basis von qualitativen Leistungsfaktoren bestimmten persönlichen Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds. Bei der Beurteilung der persönlichen Leistung berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch den individuellen Beitrag zur mittel- und langfristigen Entwicklung des Konzerns.

Vom Aufsichtsrat wurden für die Mitglieder des Vorstands jeweils drei eindeutig bestimmte quantitative (kennzahlenbasierte) Ziele definiert. Die Zielparameter (z.B. Auftragseingang sowie Renditeziele) finden grundsätzlich auch bei den Leitenden Angestellten Anwendung, um insoweit die Einheitlichkeit und Durchgängigkeit des Zielsystems im gesamten KHD Konzern zu gewährleisten. Die Gewichtung der Zielparameter wurde vom Aufsichtsrat mit je 25 % festgelegt, d.h. bei einer Zielerreichung von 100 % bei allen quantitativen Zielen im gesamten Beurteilungszeitraum erhalten die Mitglieder des Vorstandes einen Betrag in Höhe von 75 % der maximalen variablen Vergütung. Die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder beurteilt der Aufsichtsrat nach eigenem Ermessen auf Basis von qualitativen Faktoren sowie der mittel- und langfristigen Entwicklung des Konzerns; die persönliche Leistung wirkt sich in Höhe von 25 % der maximalen variablen Vergütung aus.

Der Bonus wird durch einen Maximalbetrag (Cap) begrenzt, der sich bei Herrn Salo auf 100 % und bei Herrn Zhu auf ein Drittel der jährlichen leistungsunabhängigen Grundvergütung beläuft.

Bei der Bemessung der variablen Vergütung wird jedes quantitative Ziel separat betrachtet, d.h. die Überschreitung einer Zielgröße (Zielerreichung > 100 %) kann nicht zur Kompensation bei einer anderen Zielgröße (Zielerreichung < 100 %) verwendet werden. Für jedes quantitative Ziel wurde eine Untergrenze festgelegt. Bei Erreichen der jeweiligen Untergrenze beläuft sich der Bonus auf 80 % des korrespondierenden

Bonusanteils; bei Zielverfehlungen (Nicht-Erreichen der Zieluntergrenze – kumuliert für den mehrjährigen Beurteilungszeitraum) entfällt der entsprechende Teil der variablen Vergütung vollständig. Die nach Ermessen des Aufsichtsrats auf Basis qualitativer Faktoren zu bestimmende variable Vergütungskomponente wird in drei Stufen (0 % / 50 % / 100 %) festgelegt.

Um die variablen Vergütungskomponenten auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten und mit einer langfristigen Anreizwirkung auszustatten, liegen der Ermittlung der Zielerreichung Beurteilungszeiträume zugrunde, die über das Geschäftsjahr hinausgehen. Erst nach Ablauf dieser Beurteilungszeiträume wird über die Erreichung der Ziele endgültig befunden. Maßgeblich ist der für das einzelne Ziel über den gesamten Beurteilungszeitraum ermittelte durchschnittliche Zielerreichungsgrad.

Für Herrn Salo bestimmt sich der Beurteilungszeitraum vom 1. April 2010 bis zum 31. Dezember 2012 und für Herrn Zhu vom 1. April 2011 bis zum 31. Dezember 2012. Die variable Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist erst nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 zur Zahlung fällig.

Auf Basis von durch den Aufsichtsrat vorgenommenen Zwischenbeurteilungen der Zielerreichung können halbjährliche Abschlagszahlungen auf die variable Vergütung erfolgen. Diese dürfen jedoch 50 % des gemäß Zwischenbeurteilung ermittelten theoretischen Anspruchs nicht überschreiten. Falls bei der endgültigen Bestimmung der Zielerreichung nach Ablauf des Beurteilungszeitraums die festgelegte Untergrenze (kumuliert für den mehrjährigen Beurteilungszeitraum) nicht erreicht wird, sind etwa bereits gewährte Abschlagszahlungen zurückzuzahlen.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Sofern ein Widerruf der Bestellung erfolgt, aber keine außerordentliche Kündigung des Dienstvertrages ausgesprochen wird, endet der Dienstvertrag mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Kündigungsfrist oder durch Zeitablauf zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt, falls dieser früher liegt. Bei Herrn Salo beträgt die Kündigungsfrist drei Monate, bei Herrn Zhu zwölf Monate.

Für Herrn Salo beläuft sich eine durch die Gesellschaft zu zahlende Abfindung auf den Betrag der Fixvergütung, den er in einem Zeitraum von 24 Monaten (€ 750.000) ab der vorzeitigen Abberufung erhalten hätte, abzüglich der in der Zeit zwischen vorzeitiger Abberufung und dem vertraglich vereinbarten Ende des Dienstvertrags tatsächlich gezahlten Vergütung. Auch bei Beendigung des Dienstvertrags durch Zeitablauf erhält Herr Salo einen Betrag in Höhe der zweifachen Jahresfestvergütung. Ein Abfindungsanspruch besteht nicht, sofern ein Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund erfolgt, der die Gesellschaft zur außerordentlichen Kündigung des Dienstvertrags berechtigt, oder bei Eigenkündigung des Vorstandsmitglieds.

Die Regelung in Bezug auf die an Herrn Salo für den Fall der Beendigung der Tätigkeit zu leistende Abfindung begrenzt die Zahlungen nicht auf die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Mit Herrn Salo wurde diese Regelung vereinbart, da sie wirtschaftlich der Vergütungsregelung am nächsten kommt, welche im Dienstvertrag zwischen Herrn Salo und der vormaligen Konzernmutter bestand.

Im Fall der mehrmaligen Verlängerung endet der Dienstvertrag von Herrn Salo spätestens bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren. Der Barwert der Leistungen, die Herrn Salo für den Fall der regulären Beendigung durch Erreichen der Altersgrenze zugesagt wurden, beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf € 446.864. Für die spätestens bei Erreichen der Altersgrenze zu zahlende Abfindung führt die KHD einen entsprechenden Betrag ratierlich der Rückstellung zu. Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der für Herrn Salo zurückgestellte Betrag auf € 95.757.

B. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Überblick über wesentliche Daten der Vorstände:

Name	Vorstand seit:	Vorstandsvertrag bis:	Dienstvertrag mit KHD seit:
Jouni Olavi Salo	11.12.2008	10.12.2013	01.04.2010
Yizhen Zhu	01.04.2011	31.03.2014	02.04.2011

Die gesamten Bezüge der Mitglieder des Vorstands der KHD betrugen im Geschäftsjahr 2012 T€ 1.091 (Vorjahr: T€ 1.278). Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds

ist unter Namensnennung, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in €	Jouni Olavi Salo	Yizhen Zhu
Fixvergütung	375,000	160,000
<u>Variable Vergütung</u>		
- für das Geschäftsjahr 2012	281,906	54,367
- für den Beurteilungszeitraum 2010 - 2012	119,456	-
Sachbezüge	51,005	12,851
Sonstige	36,028	-
Summe	863,395	227,218

Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Werte:

in €	Jouni Olavi Salo	Yizhen Zhu	Manfred Weinandy
Fixvergütung	375.000	135.0000	123.750
Variable Vergütung	210.938	33.750	-
Sachbezüge	67.989	6.173	11.936
Sonstige	31.529	-	-
Vergütung nach Beendigung der Bestellung	-	-	258.176
Sachbezüge nach Beendigung der Bestellung	-	-	24.082
Summe	685.456	174.923	417.944

Wie bei der Erläuterung des Vergütungssystems dargestellt ist die variable Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder erst nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 zur Zahlung fällig. Im Geschäftsjahr 2012 wurde für Herrn Salo gemäß der vorläufigen Bestimmung der kumulierten Zielerreichung in der Periode vom 1. April 2010 bis zum 31. Dezember 2011 auf Basis der quantitativen Faktoren eine Abschlagszahlung in Höhe von € 120.284 geleistet. Für Herrn Zhu erfolgte im Geschäftsjahr 2012 für die Periode vom 1. April 2011 bis zum 31. Dezember 2011 eine Abschlagszahlung in Höhe von € 45.000.

Für die auf Basis einer vorläufigen Bestimmung der Zielerreichung (kumuliert für den mehrjährigen Beurteilungszeitraum) ermittelten theoretischen Ansprüche auf variable Vergütung wurden in den Geschäftsjahren 2010, 2011 und 2012 Rückstellungen gebildet. Die angegebene variable Vergütung entspricht dem im jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Betrag.

C. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine feste Vergütung. Über die Verteilung der Gesamtvergütung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat durch Beschluss.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden bei der Verteilung der Aufsichtsratsvergütung neben der Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2012 sowie die im Geschäftsjahr gewährte Vorauszahlung ist unter Namensnennung in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in €	Feste Vergütung	Vorauszahlung
Eliza Suk Ching Yuen (Vorsitzende) ¹	51.340	16.231
Luc Antoine Baehni (stellv. Vorsitzender) ²	40.453	29.197
Hubert Keusch ³	40.453	16.266
Michael Busch ⁴	10.888	-
Seppo Kivimäki ⁵	10.888	-
Helmut Meyer ⁶	10.888	-
Heinz Otto Geidt ⁷	46.100	46.100
Gerhard Beinhauer ⁸	29.973	29.973
Silke S. Stenger ⁹	28.326	28.326
Summe	269.309	166.093

¹ Vorsitzende des Aufsichtsrats seit dem 4. Oktober 2012,
Vorsitzende des Personalausschusses seit dem 22. Oktober 2012,

Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum 31. Mai 2012 und seit dem 22. Oktober 2012,

Mitglied des Nominierungsausschusses seit dem 22. Oktober 2012.

² stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 4. Oktober 2012,

Mitglied des Personalausschusses seit dem 22. Oktober 2012,

Mitglied des Vergütungs- und Strategieausschusses bis zum 31. Mai 2012.

³ Mitglied des Prüfungsausschusses seit dem 22. Oktober 2012,

Mitglied des Vergütungs- und Strategieausschusses bis zum 31. Mai 2012.

⁴ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Oktober 2012,

..Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit dem 22. Oktober 2012;

Mitglied des Personalausschusses seit dem 22. Oktober 2012.

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Oktober 2012,

Mitglied des Nominierungsausschusses seit dem 22. Oktober 2012.

⁶ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Oktober 2012,

Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit dem 22. Oktober 2012.

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 5. Oktober 2012 (Vorsitzender vom 1. Juni bis zum 4. Oktober 2012),

Vorsitzender des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses bis zum 31. Mai 2012,

Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum 31. Mai 2012.

⁸ Mitglied des Aufsichtsrats (Vorsitzender) bis zum 31. Mai 2012,

Vorsitzender des Vergütungs- und Strategieausschusses bis zum 31. Mai 2012,

Mitglied des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses bis zum 31. Mai 2012.

⁹ Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretende Vorsitzende) bis zum 31. Mai 2012,

Vorsitzende des Prüfungsausschusses bis zum 31. Mai 2012,

Mitglied des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses bis zum 31. Mai 2012.

Die Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2011 sowie die in diesem Geschäftsjahr gewährten Vorauszahlungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in €	Feste Vergütung	Vorauszahlung
Gerhard Beinhauer (Vorsitzender) ¹	73.475	55.434
Silke S. Stenger (stellv. Vorsitzende) ²	81.580	64.444
Eliza Suk Ching Yuen ³	20.452	-
Luc Antoine Baehni ⁴	20.424	10.605
Hubert Keusch ⁵	20.344	10.605
Heinz Otto Geidt ⁶	12.234	-
Gerhard Rolf ⁷	62.331	62.331
Summe	290.840	203.419

¹ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 14. Februar 2011 sowie seit dem 23. März 2011, Vorsitzender des Vergütungs- und Strategieausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses.

² Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses.

³ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 22. Juni 2011, Mitglied des Prüfungsausschusses.

⁴ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 22. Juni 2011, Mitglied des Vergütungs- und Strategieausschusses.

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 22. Juni 2011, Mitglied des Vergütungs- und Strategieausschusses.

⁶ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 19. Oktober 2011, Vorsitzender des Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses.

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 30. September 2011.

1.7 Bericht über Risiken und Chancen

Die nachfolgende Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf die KHD als Holdinggesellschaft sondern auf den gesamten KHD Konzern.

Risikomanagement

Der KHD Konzern ist als weltweit operierendes Anlagenbau- und Serviceunternehmen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Durch die Bereitschaft, kalkulierbare unternehmerische Wagnisse bewusst einzugehen, kann KHD sich bietende Chancen zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts nutzen.

Der Vorstand der KHD hat ein umfassendes, systematisches und wirksames Risikomanagementsystem implementiert, dessen Grundsätze in einer Risk Policy festgeschrieben sind. Im KHD Konzern ist Risikomanagement ein systematischer Ansatz zur Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Risiken. Entscheidende Komponenten unseres Risikomanagementsystems sind die Aktivitäten zur Risikobewältigung, d.h. die Definition und die Umsetzung von Maßnahmen als Antwort auf festgestellte Risiken. Risikomanagement ist somit eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im KHD Konzern ist.

Das Risikomanagement im KHD Konzern berücksichtigt die bestmögliche Ausnutzung von Chancen in gleichem Umfang wie die Reduzierung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Ereignissen. Durch ein wirksames und effizientes Risikomanagement können wir Geschäftschancen zum Vorteil unserer Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter identifizieren und ergreifen.

Das Management von Risiken und Chancen ist ein wesentlicher Baustein für die Steuerung des Konzerns; die Unternehmensstrategie bildet die Basis für eine systematische Risikofrüherkennung. Da im Rahmen des Planungsprozesses die Unternehmensziele und die zugehörigen Erfolgsfaktoren festgelegt werden, bestehen unmittelbare Wechselbeziehungen zwischen Risikomanagement einerseits und der strategischen Planung und Mittelfristplanung andererseits.

Das Risikomanagementsystem ist im KHD Konzern in die Gesamtheit unseres internen Kontrollsystems eingebettet. Unser Risikomanagement beschränkt sich nicht auf das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG (bestandsgefährdende Risiken), sondern umfasst sämtliche wesentliche Risiken des KHD Konzerns (operative, strategische, finanzielle und Compliance Risiken). Die kontinuierliche Verbesserung unseres Risikomanagements beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten internen Kontrollen, um einen funktionsfähigen und effizienten Prozess sicherzustellen. Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen werden fortlaufend identifiziert und umgesetzt.

Organisation, Zuständigkeiten, Instrumente und Berichterstattung des Risikomanagements

Der KHD Konzern unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen bzw. nur auf Ebene der Konzernleitung gemanagt werden können („Group Risks“), und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren („CSC Risks“). Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen („Global Functional Heads“) identifiziert und durch Risikoverantwortliche („Risk Owner“), die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. CSC Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Customer Service Centers (CSCs) bzw. in den Tochtergesellschaften geführt. Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftseinheiten sind für den systematischen Umgang mit den CSC Risks verantwortlich.

Um eine konzernweit einheitliche Identifizierung und Bewertung der Risiken zu unterstützen und zu koordinieren, hat KHD für das Risikomanagement Verantwortliche auf Konzernebene sowie auf Ebene der operativen Geschäftseinheiten bestimmt. Die Risikomanager sind auch für die Überwachung und Nachverfolgung der Umsetzung der jeweiligen Aktivitäten zur Risikobewältigung zuständig. Die zentrale Risikomanagementabteilung stellt den operativen Einheiten die konzernweit einheitliche Methodik sowie die Instrumente zur Dokumentation (Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikobewältigung) zur Verfügung.

Alle wesentlichen Risiken werden in Risikoregistern erfasst. Sie dokumentieren die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko sowie die vorhandenen und geplanten Maßnahmen zur Risikobewältigung in

komprimierter und übersichtlicher Form. Die mögliche Schadenshöhe wird für jede operative Geschäftseinheit auf Basis einer berechneten lokalen Wesentlichkeit klassifiziert. Um das Risikopotenzial zu verdeutlichen und um das Risikobewusstsein zu steigern, ist im Risikoregister zwingend eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe ohne (Bruttorisiken) sowie mit (Nettorisiken) Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung vorzunehmen. Zudem besteht die Verpflichtung, dass sowohl beim Konzern als auch bei den operativen Geschäftseinheiten potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert und in dem Risikoregister entsprechend dokumentiert werden. Die Risikoregister werden quartalsweise aktualisiert und bieten so den Entscheidungsträgern einen Überblick über die gesamte Risikolage.

Die für das Risikomanagement verantwortlichen Mitarbeiter führen sowohl mit den Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen als auch mit den Führungsteams der operativen Einheiten Risikoworkshops zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung durch.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäfts wird durch ein in die operativen Prozesse eingebundenes Risikomanagement Rechnung getragen. Hierbei werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen vor dem Vertragsabschluss durch die Experten in unseren Fachabteilungen beurteilt, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. Das projektbezogene Risikomanagement setzt sich in der Phase der Auftragsabwicklung fort, wobei das Projektmanagement insbesondere auf Risiken in Bezug auf Überschreitung des Kosten- oder Zeitbudgets, technische Schwierigkeiten sowie finanzielle Aspekte achtet. Falls bewertete Auftragsrisiken die Wesentlichkeitsgrenze der operativen Einheit überschreiten, sind diese zusätzlich in das lokale Risikoregister aufzunehmen.

Bei einem wirksamen Risikomanagement kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken nach einheitlichen Kriterien abgebildet und den Führungskräften im Rahmen ihres Entscheidungsprozesses bekannt sind. Neben den quartalsweise aktualisierten Risikoregistern werden kurzfristig auftretende Risiken unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt („ad hoc“) an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert. Bei der KHD wurde zudem ein Risk Committee als bereichsübergreifendes Team – unter Einbeziehung des Vorstands – installiert. Im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht das Risk Committee die

Vollständigkeit, die Einschätzung der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, den Status der Risikobewältigung und die Veränderungen bedeutender Risiken.

Der zentrale Risikomanagementbeauftragte steht mit dem Vorstand in Bezug auf die Risikosituation und die Effektivität des Risikomanagementsystems in laufendem Kontakt. Im halbjährlichen Turnus erläutert er die Risikosituation anhand der Risikoregister detailliert gegenüber dem Aufsichtsrat. Zudem erläutert der Leiter Risikomanagement seine Einschätzung zu der Effektivität des Risikomanagementsystems in einer an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat der KHD gerichteten Stellungnahme.

Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente

Als weltweit agierender Konzern ist KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements im KHD Konzern ist es, finanzielle Risiken durch den geeigneten Einsatz von Sicherungsinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente abzudecken bzw. zu reduzieren.

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung werden Wechselkursrisiken grundsätzlich auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Zum Bilanzstichtag weist der KHD Konzern keine wesentlichen zinstragenden Verbindlichkeiten, aber einen sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln aus. Insofern beschränkt sich das Zinsrisiko weitestgehend auf Schwankungen der Zinssätze für kurzfristige Termingelder und Tagesgeld.

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden

Zahlungsmodalitäten, im Besonderen Anzahlungen und Zahlungen auf Teilabrechnungen, vereinbart, die einen hohen Bestand an offenen Forderungen vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass grundsätzlich Produkte nur an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine laufende regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z.B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln. Auf Basis einer Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Zur Absicherung des weiteren Wachstumskurses wurde mit einem Bankenkonsortium eine Avalkreditlinie abgeschlossen, die es den einzelnen Gesellschaften des KHD Konzerns erlaubt, Vertragsgarantien zu günstigen Konditionen für ihre Kunden weltweit herauszulegen.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen des KHD Konzerns hält KHD Beteiligungen an Konzernunternehmen. Die Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen und letztlich die Profitabilität der Konzernunternehmen negativ verändern.

Durch ein aktives Beteiligungscontrolling überwacht KHD fortlaufend die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernunternehmen. Im Fall einer unbefriedigenden Entwicklung sowie im Fall von erheblichen Abweichungen von Budget und Mittelfristplanung leitet das lokale Management in enger Abstimmung mit dem Konzernmanagement Gegenmaßnahmen ein. Zudem werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzernunternehmen einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem („IKS“) des KHD Konzerns umfasst neben dem Risikomanagementsystem insbesondere auch umfangreiche Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie die Internal Audit als prozessunabhängige Kontrollfunktion.

Das IKS ist auch auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe ausgerichtet.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen in der Verantwortung des Vorstands. In das IKS der KHD sind alle konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen automatisierte Kontrollen, wie z. B. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts oder Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks sowie manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen.

Das gesamte rechnungslegungsbezogene IKS ist bei der KHD und allen wesentlichen Tochtergesellschaften durch Prozessbeschreibungen dokumentiert. Wesentliche Kontrollen („Key Controls“) wurden dabei für jeden Prozess identifiziert und in einer Risikokontrollmatrix („RCM“) zusammengefasst. Die zuständigen Prozessverantwortlichen überwachen fortlaufend die Durchführung aller wesentlichen Kontrollaktivitäten sowie die Erstellung einer angemessenen Dokumentation.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die Tochtergesellschaften der KHD. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung („Segregation of Duties“) sind Grundprinzipien des IKS im KHD Konzern; hierdurch wird auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen reduziert.

Die lokal erfassten Monatsabschlüsse werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und über ein konzernweit einheitliches Berichtssystem an die zentrale Konsolidierungsabteilung gemeldet. Der Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses wird zentral durchgeführt und überwacht. Konzerneinheitliche

Richtlinien zur Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung stellen die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften sicher.

Eine systematische Überprüfung der Wirksamkeit des IKS wird von der Internal Audit in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfungen berichtet die Internal Audit direkt an den Vorstand, so dass sowohl identifizierte Mängel umgehend beseitigt als auch Verbesserungspotenziale im Zuge einer permanenten Weiterentwicklung des IKS umgesetzt werden können.

Risikofelder

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder sowie die Strategie zur Risikobewältigung beschrieben. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken. Die dargestellte Strategie zur Risikobewältigung setzt sich wiederum aus einer Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten zusammen.

Risiken aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als global agierender Konzern ist KHD von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Als Lieferant der technischen Ausrüstung für Zementanlagen besteht insbesondere die Abhängigkeit von der zyklischen Entwicklung der Nachfrage nach Zement. Zudem besteht aufgrund des harten Wettbewerbs das Risiko des Verlusts von Marktanteilen sowie des Rückgangs der erzielbaren Margen.

Der KHD Konzern ist in vielen Ländern und Regionen als Anlagenbauer tätig, so dass sich eine Risikominderung aufgrund geografischer Diversifizierung ergibt. Durch den gezielten Ausbau unseres Servicegeschäfts (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie den systematischen Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten und Märkten mit bisher schwacher Präsenz werden diese Risiken zusätzlich gemindert. Wir begegnen dem Wettbewerbsrisiko durch eine kontinuierliche Analyse unseres Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt zusammen mit dem Ausbau unseres Key-Account-Managements und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Anforderungen unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition zu verbessern.

Länderrisiken

Der KHD Konzern ist als ein global operierender Konzern Länderrisiken ausgesetzt. Diese umfassen rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, sonstige regulatorische Beschränkungen, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Krieg sowie sonstige Unruhen.

Um diese Risiken zu managen, werden einzelne Projekte bereits in der Angebotsphase unter Berücksichtigung von Länderrisiken bewertet. Ausfallrisiken für Exportgeschäfte werden bewertet und gegebenenfalls durch Deckungszusagen von Exportkreditagenturen (bspw. Hermes-Bürgschaften) begrenzt.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Störungen im Beschaffungsprozess stellen daher für den KHD Konzern ein wesentliches Risiko dar.

Zur Risikominderung verfolgt der Einkauf eine globale Strategie basierend auf der systematischen Analyse der Qualität, Lieferperformance und Preisstruktur bestehender und potenzieller neuer Lieferanten. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Beschaffungsmärkte bei der Entwicklung der Einkaufsstrategie zu nutzen, sind die Einkaufsorganisationen der operativen Geschäftseinheiten in den Prozess eingebunden. Unterstützend werden Elemente der strategischen Beschaffung konzernweit angewendet.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie den KHD Konzern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, neben den Anforderungen der Kunden auch die zunehmenden Anforderungen des Umweltschutzes bei der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen. Zusätzlich richten sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere auf die Standardisierung von Komponenten, die für kundenspezifische Lösungen verwendet werden können, sowie auf Verbesserungen und Kostenreduzierung bestehender Produkte aus.

Der permanente Austausch mit der Vertriebsabteilung sowie bereichsübergreifende Teams stellen eine möglichst hohe Marktnähe der Forschungs- und

Entwicklungsaktivitäten sicher. Ein Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen und vorgegebenem Budget für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte identifiziert so früh wie möglich Zielabweichungen und veranlasst entsprechende Korrekturmaßnahmen.

Beteiligungsrisiken

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen des KHD Konzerns hält KHD Beteiligungen an Konzernunternehmen. Die Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen und letztlich die Profitabilität dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der KHD kommen.

Durch ein aktives Beteiligungscontrolling überwacht KHD fortlaufend die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernunternehmen. Im Fall einer unbefriedigenden Entwicklung sowie im Fall von erheblichen Abweichungen von Budget und Mittelfristplanung leitet das lokale Management in enger Abstimmung mit dem Konzernmanagement Gegenmaßnahmen ein. Zudem werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzernunternehmen einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Unsere Aufträge haben regelmäßig eine Vertragslaufzeit von deutlich mehr als 12 Monaten. Das Vertragsvolumen einzelner Aufträge ist nicht nur für einzelne Tochtergesellschaften, sondern auch aus Sicht des KHD Konzerns wesentlich. Typischerweise handelt es sich bei Großaufträgen um die Planung, das Engineering und die Lieferung aller wesentlichen Teile der Ausrüstung eines Zementwerks. Potenzielle Projektrisiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Ausbleiben geplanter Cashflows und unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken.

Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. In der Phase der Auftragsabwicklung ermöglichen die eingesetzten Methoden unseres Projektmanagements und des Projektcontrollings nicht nur den

Einfluss möglicher Kostenabweichungen abzuschätzen, sondern auch frühzeitig gegenzusteuern. Für die während der Gewährleistungsphase möglicherweise auftretenden Mängel wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die im Projektmanagement und Projektcontrolling eingesetzten Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen angepasst.

Personalrisiken

KHD zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund. Der Erfolg des KHD Konzerns ist unmittelbar vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter abhängig. Risiken bestehen insbesondere dann, wenn Führungspositionen nicht zeitnah und qualifiziert besetzt werden können.

Personalrisiken begegnen wir durch frühzeitige Identifikation und Förderung insbesondere von Leistungsträgern. KHD strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern an. Auf Basis einer systematischen Einschätzung der Kompetenzen leiten wir individuelle Maßnahmen zur Personalentwicklung ab. Zusätzlich wird eine langfristige Nachfolgeplanung entwickelt.

Financial Covenants

Über ein Bankenkonsortium steht allen operativen Gesellschaften des KHD Konzerns ein Avalrahmen in Höhe von € 130 Mio. über eine Laufzeit von drei Jahren zur Verfügung. In dem zugrundeliegenden Vertrag sind auf den KHD Konzern bezogene Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants sind Basis für die jährlich stattfindende Preisfestsetzung sowie für die Höhe der Barhinterlegung. Die Nichteinhaltung bestimmter Financial Covenants kann zu einem sogenannten Default führen, was eine Überprüfung bzw. Neuverhandlung des Vertrages zur Folge hätte.

KHD berechnet und überprüft die Financial Covenants quartalsweise. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung dieser Financial Covenants ist zudem Bestandteil des laufenden Planungs- und Risikosteuerungsprozesses.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der KHD Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen

Gewährleistung, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie Steuerrecht gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden.

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich identifiziert und analysiert sowie bezüglich ihrer potenziellen juristischen und finanziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet. Auf Basis dieser Bewertung leitet das Management angemessene Maßnahmen zeitnah ein und trifft gegebenenfalls über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaften des KHD Konzerns müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Gesetze und Anweisungen von Finanzverwaltungen berücksichtigen. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen, falls nach Auffassung der Finanzverwaltung Steuergesetze und andere Regelungen nicht oder nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Insbesondere steuerliche Außenprüfungen können zu einer Belastung aufgrund von Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen.

Der KHD Konzern trägt steuerlichen Risiken durch die permanente Überwachung der aktuellen und der sich ändernden Steuergesetzgebung sowie durch das Einholen externer steuerlicher Beratung Rechnung. Sofern eine verlässliche Schätzung steuerlicher Risiken möglich ist, wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse (Rechnungswesen, Projektmanagement, Einkauf, Engineering, Vertrieb etc.) des KHD Konzerns sind auf die Funktionsfähigkeit und Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme angewiesen. Störungen beim Betrieb der Systeme ziehen daher Störungen in Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen nach sich.

Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und IT-Systeme große Aufmerksamkeit gewidmet. Zudem achten wir stets darauf, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen gewährleistet wird (Datenschutz). Bei den im KHD Konzern eingesetzten Software-Lösungen achten wir permanent auf ihre Wirksamkeit und Effizienz im Hinblick auf unsere Geschäftsprozesse. Im Rahmen der IT-Strategie werden Maßnahmen zur Aktualisierung bzw. zum Ersetzen von Software-Lösungen und Hardware festgelegt.

Gesamtaussage zur Risikosituation der KHD Gruppe

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde im Geschäftsjahr 2012 soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über die Bildung von Rückstellungen getroffen. Die identifizierten Risiken gefährden weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand des KHD Konzerns. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen

Chancen

Grundsätzlich stellen die dargestellten Risiken auch Chancen für die künftige Entwicklung des KHD Konzerns dar. Diese Chancen resultieren beispielsweise aus der Verbesserung der Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund der Entwicklung von kostengünstigen Produkten oder der weiteren Optimierung unserer Beschaffungsaktivitäten. Auch der Ausbau unserer Serviceleistungen (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie der systematische Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten sowie Märkten mit bisher schwacher Präsenz sind wesentliche Chancen. Nachfolgend gehen wir auf wesentliche Chancen und Potenziale für die künftige Entwicklung gesondert ein.

Die Erholung der Weltwirtschaft wirkt sich mit der typischen zeitlichen Verzögerung auf den Märkten für langfristige Investitionsgüter aus. Aus der fortschreitenden Urbanisierung und dem forcierten Ausbau der Infrastruktur resultiert insbesondere in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Zement. Bestehende Produktionskapazitäten werden ausgebaut und bestehende Zementanlagen modernisiert und / oder erweitert. Durch eine starke Marktposition in Schwellenländern sieht der KHD Konzern insbesondere in Russland, in Indien und in Afrika südlich der Sahara Chancen für ein weiteres Wachstum. Auch aus dem Aufbau eines CSC in Peking für die Asien-Pazifik-Region sowie aus dem Ausbau der Marktaktivitäten in Brasilien und anderen südamerikanischen Ländern erwarten wir positive Auswirkungen auf die künftige Entwicklung.

Zunehmende Auflagen der Behörden zur Reduzierung der Auswirkungen von Zementanlagen auf die Umwelt, wie beispielsweise Bestimmungen der Environmental Protection Agency („EPA“) in den USA oder die Betonung von Umweltaspekten im aktuellen chinesischen Fünfjahresplan, begreifen wir als Chance. Der KHD Konzern bietet seinen Kunden umweltfreundliche Lösungen, indem wir die Umweltauswirkungen des Produktionsprozesses für Zement bereits in der Angebotsphase berücksichtigen. Unsere

Produkte werden zudem auch im Hinblick auf Umweltaspekte fortlaufend weiter entwickelt; dabei konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energie.

Im Dezember 2010 hat die KHD eine strategische Partnerschaft mit der AVIC abgeschlossen. Aus der Partnerschaft mit AVIC haben wir einen einfacheren und umfassenderen Zugriff auf den chinesischen Beschaffungsmarkt erreicht. Über die Marktposition unseres Kooperationspartners wird uns der Zugang zu kostengünstigen, qualitativ hochwertigen Fertigungskapazitäten in China erheblich erleichtert. Als die entscheidende Chance der strategischen Partnerschaft sieht der KHD Konzern allerdings die Möglichkeit, nunmehr unseren Kunden auch schlüsselfertige Zementanlagen anbieten zu können, wodurch ein neues Geschäftsfeld erschlossen wurde. Aufgrund der geschlossenen Kooperation fungiert der KHD Konzern als Lieferant von Ausrüstung für Zementwerke an die AVIC. AVIC wiederum ist für KHD der Vertragspartner für die Errichtung und Montage bei schlüsselfertigen Anlagen. Aus der Kombination der Erfahrungen der AVIC als Generalunternehmer bei schlüsselfertigen Anlagen mit der technologischen Kompetenz der KHD in Bezug auf die Ausrüstung für Zementanlagen erwarten wir eine wesentliche Stärkung unserer globalen Wettbewerbsposition.

Durch gezielte Akquisitionen und Kooperationen ist der KHD Konzern ständig bestrebt, seine Technologieführerschaft zu verstärken, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen oder sein Produkt- und Leistungsportfolio weiterzuentwickeln. Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte hinsichtlich Chancen für strategische Akquisitionen oder Kooperationen, die unser organisches Wachstum ergänzen können.

Der KHD Konzern ist investiert fortlaufend in die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die nach unserer Erwartung den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden in vollem Umfang gerecht werden.. Durch die Berücksichtigung der Faktoren Effizienz, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen, Umwelt- und Klimaschutz, Standardisierung sowie Bedienerfreundlichkeit bereits in der Entwicklungsphase bieten sich dem KHD Konzern hier erhebliche Chancen.

1.8 Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2012 € 49.703.573 und ist eingeteilt in 49.703.573 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stammaktien und gewähren die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2012 hält die Gesellschaft 229.136 eigene Aktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71 b AktG keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetz ausgeschlossen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Im Zuge einer am 16. Februar 2011 abgeschlossenen Kapitalerhöhung erwarb die Max Glory Industries Ltd. 9.940.715 neu ausgegebene Stammaktien (20,0% der Stimmrechte). Über die beherrschenden Gesellschafter Kaihang Industrial Limited, AVIC International Kairong Limited, AVIC International Beijing Company Limited, AVIC International Holding Corporation und Aviation Industry Cooperation of China sind die Stimmrechte der Volksrepublik China zuzurechnen.

Weitere Aktionäre, deren Stimmrechte zum Stichtag direkt oder indirekt 10% überschreiten, sind dem Vorstand nicht zur Kenntnis gebracht worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Änderungen der Satzung

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 20 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit vom 23. März 2010 bis einschließlich zum 22. März 2015 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10.255 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 10.255 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2012 wirksam und gilt bis zum 4. Oktober 2017.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Im März 2012 wurde der bestehende Avalrahmen abgelöst und durch einen neuen Avalrahmen mit einem Gesamtvolumen von € 130 Mio. und dreijähriger Laufzeit mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutsche Bank AG und der Raiffeisenbank International AG ersetzt. Für den Fall eines Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung wird die Gesellschaft diesen Kontrollwechsel den Banken unverzüglich anzeigen und mit dem Bankenkonsortium in Verhandlungen über die Fortführung des Bonding Line Facility Agreements eintreten.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

1.9 Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle von KHD orientieren sich an den im Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) festgelegten Standards. Wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei KHD sind in der Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG) dargestellt.

Im Bericht zur Corporate Governance (vgl. Ziffer 3.10. des DCGK) sind weitere Angaben zur Unternehmensführung gemacht. Die Entsprechenserklärung sowie der Corporate Governance Bericht (einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB) stehen auf der Internetseite von KHD (www.khd.com) zur Verfügung.

1.10 Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 rechnet die Gesellschaft nach heutigem Planungsstand ohne die Berücksichtigung von Beteiligungserträgen mit einem leicht negativen Ergebnis.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist aufgrund der hohen Liquidität zum Jahresende 2012 aber auch aufgrund der hohen Liquidität und des Ausschüttungspotenzials der Beteiligungsgesellschaften des KHD Konzerns gesichert. So verfügen alleine die beiden deutschen Tochtergesellschaften HW und ZAB über eine Liquidität von insgesamt € 159 Mio. zum 31. Dezember 2012. Beide Gesellschaften haben zusammen einen Jahresfehlbetrag von € 1,6 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss € 18,7 Mio.) erwirtschaftet.

Köln, 18. März 2013

Der Vorstand

gez. Jouni Salo

gez. Yizhen Zhu

2 Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	3
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.410	26.410
	<u>26.413</u>	<u>26.413</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.347	1.368
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.714	8.023
	<u>11.061</u>	<u>9.391</u>
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	0
III. Guthaben bei Kreditinstituten	82.178	98.984
	<u>93.239</u>	<u>108.375</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	998	150
	<u>120.650</u>	<u>134.938</u>

Passiva	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	49.704	49.704
./. Eigene Anteile	-229	-229
Ausgegebenes Kapital	49.475	49.475
II. Kapitalrücklage	60.236	60.236
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.538	1.538
2. Andere Gewinnrücklagen	1.776	1.776
	3.314	3.314
IV. Bilanzgewinn	4.761	6.353
	117.786	119.378
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	2.158
2. Sonstige Rückstellungen	1.542	3.874
	1.542	6.032
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150	323
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.147	9.115
3. Sonstige Verbindlichkeiten	25	90
davon aus Steuern		
T€ 25 (Vorjahr: T€ 59)		
	1.322	9.528
	120.650	134.938

3 Gewinn- und Verlustrechnung 2012

	2012 T€	2011 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungskursgewinnen T€ 0 (Vorjahr: T€ 4)	7.826	5.383
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	1.394	1.789
b) Soziale Abgaben	36	29
	1.430	1.818
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	1	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursverlusten T€ 62 (Vorjahr: T€ 1)	5.162	3.382
5. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 6.300)	4.000	6.300
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen T€ 134 (Vorjahr: T€ 0)	795	1.185
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen T€ 14 (Vorjahr: T€ 90)	1.692	1.477
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.336	6.191
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	559
10. Jahresüberschuss	4.345	5.632
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	416	721
12. Bilanzgewinn	4.761	6.353

4 Anhang 2012

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG (KHD), Köln, für das Geschäftsjahr 2012 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den Vorschriften des AktG aufgestellt worden. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vergleichszahlen werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt. Bei der KHD handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 i. V. m. § 264d HGB.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen tatsächlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten von bis zu € 150 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben; der bestandsmäßige Abgang erfolgt fiktiv im Jahr des Zugangs. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten von € 150 bis zu € 1.000 werden im Jahr der Anschaffung in einen Sammelposten in analoger Anwendung von § 6 Abs. 2a EStG eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu

Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und dem Handelsregistereintrag. Eigene Anteile wurden mit ihrem rechnerischen Wert in Höhe von € 1,00 je Aktie bilanziert und offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch Rückstellungen in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen dem Finanzinstrument und dem Grundgeschäft besteht. Die Zeitwertänderungen des Sicherungsgeschäfts und des Grundgeschäfts werden gegenübergestellt und saldiert. Der Betrag der Unwirksamkeit wird imparitatisch aufwandswirksam erfasst und als Rückstellung gebucht.

4.3 Erläuterungen zu der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die als Anlage zum Anhang beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem Darlehensforderungen in Höhe von T€ 6.726 gegen ein verbundenes Unternehmen. Außerdem beinhalten die Forderungen gegenüber Unternehmen des KHD Konzerns zum Dezember 2012 abgerechnete Dienstleistungen auf Basis des Service and Cost Allocation sowie des Bond Arrangement Agreements.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerforderungen gegen das Finanzamt in Höhe von T€ 2.755 (Vorjahr: T€ 1.662), die Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit den zum Geschäftsjahresende 2012 und 2011 durchgeführten Gewinnausschüttungen der KHD Humboldt Wedag GmbH (KHD HW), Köln, an die KHD betreffen. Die im Vorjahr bestehende Forderung gegen die MFC Corporate Service AG (MFC Corporate Services), Herisau, Schweiz in Höhe von T€ 1.914, die aus dem Urteil des Landgerichts Köln vom 4. November 2006 resultierte, wurde ausgebucht, da am 30. November 2012 über dieses Verfahren ein Vergleich geschlossen wurde. Zum Bilanzstichtag des Vorjahrs stand dieser Forderung eine sonstige Rückstellung in Höhe von T€ 1.976 gegenüber, die im Geschäftsjahr 2012 korrespondierend zur Ausbuchung der Forderung aufgelöst wurde.

Darüber hinaus ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ein Umsatzsteuerguthaben in Höhe von T€ 883 (Vorjahr: T€ 2.154) ausgewiesen. Innerhalb der bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft stehen der Humboldt Wedag GmbH (HW), Köln, und der ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau (ZAB), Dessau, insgesamt T€ 888 (Vorjahr: T€ 2.087) zu. Dieser Betrag ist daher in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Alle Beträge haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Wertpapiere

Bei den unter den sonstigen Wertpapieren zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Anteilen handelt es sich um eine kurzfristige Wertpapieranlage, die zum 31. Dezember 2012 in Höhe von € 0 (Vorjahr: € 72,12) zu Anschaffungskosten oder dem Börsen- oder Marktpreis bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert ist.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im Wesentlichen bedingt durch die Gewährung von Darlehen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von T€ 6.726 sowie der Dividendenzahlung in Höhe von T€ 5.937 von T€ 98.984 auf T€ 82.178 reduziert. Zum 31. Dezember 2011 waren unter den Guthaben bei Kreditinstituten verfügbungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten in Höhe von T€ 6.808 im Zusammenhang mit der bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Avallinie ausgewiesen. Diese Barmittel wurden von den Gesellschaften des KHD Konzerns für den jeweils ausgenutzten Teil des Avalrahmens als Sicherheit zur Verfügung gestellt. In gleicher Höhe bestanden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Mit Abschluss des neuen Avalrahmens mit einem Gesamtvolumen von € 130 Mio. im März 2012 und der zugrundeliegenden Vereinbarung für das Geschäftsjahr 2012 sind keine Barmittel als Sicherheit zu hinterlegen, so dass Barmittel in Höhe von T€ 6.808 an die Konzerngesellschaften zurückgezahlt werden konnten.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 49.703.573 und ist in 49.703.573 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Im Vorjahr wurde die Satzung nach der aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. März 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung geändert. Die Satzungsänderung ist am 16. Februar 2011 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen worden.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 22. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 10.255 neuen, auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10.255 zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2012 wirksam und gilt bis zum 4. Oktober 2017.

Die Gesellschaft hält 229.136 eigene Aktien. Die Aktien sind zur Kurspflege und als Vorsorge für einen eventuell erforderlichen Spitzenausgleich im Rahmen von Kapitalerhöhungen erworben worden. Sie wurden mit ihrem rechnerischen Wert in Höhe von € 1,00 pro Aktie bilanziert und offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Börsenkurs der Aktie betrug zum 31. Dezember 2012 € 4,69. Der Buchwert der eigenen Anteile in Höhe von T€ 229 entspricht 0,46 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eigenkapitalentwicklung in 2012

T€	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrück- lagen	Bilanzgewinn	Total
Stand 31.12.2011	49.704	-229	60.236	1.538	1.776	6.353	119.378
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-5.937	-5.937
Jahresüberschuss 2012	0	0	0	0	0	4.345	4.345
Stand 31.12.2012	49.704	-229	60.236	1.538	1.776	4.761	117.786

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung wurde Anfang des vierten Quartals 2012 eine Dividende in Höhe von T€ 5.937 (€ 0,12 pro Aktie) an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet. Im Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 ist ein Gewinnvortrag von T€ 416 (Vorjahr: T€ 721) enthalten.

6. Rückstellungen

	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€	Veränderung T€
Steuerrückstellungen	0	2.158	-2.158
Sonstige	1.542	3.874	-2.332
	<u>1.542</u>	<u>6.032</u>	<u>-4.490</u>

Die deutliche Verminderung der sonstigen Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf der bereits unter Anhangangabe 2 erläuterten Auflösung einer Rückstellung in Höhe von T€ 1.976. In den sonstigen Rückstellungen sind personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und Jahresabschlusskosten enthalten.

7. Verbindlichkeiten

	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€	Veränderung T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150	323	-173
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.147	9.115	-7.968
Sonstige Verbindlichkeiten	25	90	-65
(davon aus Steuern)	(25)	(59)	(-34)
	<u>1.322</u>	<u>9.528</u>	<u>-8.206</u>

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der bereits unter Anhangangabe 4 beschriebenen Rückzahlung der Barhinterlegung für Avalkredite an die HW in Höhe von T€ 5.358 sowie an die ZAB in Höhe von T€ 1.450.

Darüber hinaus betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie bereits im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber der HW und der ZAB aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

8. Haftungsverhältnisse

Die KHD hat Konzerngarantien, Patronatserklärungen sowie Konzernbürgschaften in Höhe von € 136,6 Mio. (Vorjahr: € 132,6 Mio.) für verbundene Unternehmen herausgelegt.

Von dem obigen Gesamtbetrag entfallen zum 31. Dezember 2012 T€ 99.389 (Vorjahr: T€ 96.577) auf Haftungsverhältnisse im Rahmen des bestehenden Avalrahmens, die für die Gesellschaften des KHD Konzerns herausgelegt wurden. Zusätzlich bestehen Avale bei anderen Banken, die zum 31. Dezember 2012 mit T€ 11.990 (Vorjahr: T€ 0) ausgenutzt wurden.

Auf Basis der Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften der KHD Konzern ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Für eine Subsidiärhaftung gegenüber der Unterstützungsgesellschaft mbH der Maschinenfabrik Fahr AG in Höhe von unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 287. besteht eine Freistellungserklärung der DEUTZ AG, Köln, für die KHD. Für die Sicherung der Erfüllung durch die DEUTZ AG, aus diesem Sachverhalt besteht eine Bürgschaft der HypoVereinsbank AG, München, ein Unternehmen der UniCredit Group.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 22) handelt es sich um Verpflichtungen aus Leasingverträgen bei einer Restlaufzeit der Verträge von bis zu 3 Jahren.

10. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten (§ 254 HGB)

Abgesicherte Risiken	Sicherungs- instrument	31.12.2012 abgesichertes Volumen TUSD	Positiver Zeitwert TEUR	Negativer Zeitwert TEUR
Wechselkursrisiko Forderungen	Devisentermin- geschäfte	8.500	244	-278

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen ausschließlich Devisentermingeschäfte. Sie dienen der Absicherung von Währungsrisiken aus Darlehen in Höhe von TUSD 8.500 (Vorjahr: TUSD 0), die einem verbundenen Unternehmen gewährt wurden. Zum 31. Dezember 2012 sind diese in Höhe von T€ 6.726 (Vorjahr: T€ 0) als Forderungen gegen verbundene Unternehmen bilanziert. Die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sichern die Nominalwerte der Grundgeschäfte (TUSD 8.500, Vorjahr: TUSD 0) in vollem Umfang ab. Die Devisentermingeschäfte werden mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Zum 31. Dezember 2012 stehen negativen Wertänderungen bei den Grundgeschäften in Höhe von T€ 278 (Vorjahr: T€ 0) positive Wertänderungen bei den Devisentermingeschäften in Höhe von T€ 244 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2012 ergeben sich aus den Bestätigungen von Kreditinstituten.

Bei Bewertungseinheiten erfolgt sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, eine Messung der Wirksamkeit. Der prospektive Effektivitätstest wurde auf Basis des Critical Terms Match durchgeführt. Da Nominalbetrag und Laufzeit (Fälligkeit) der Grund- und Sicherungsgeschäfte einander entsprechen, werden sich die gegenläufigen Wertänderungen künftig voraussichtlich in vollem Umfang ausgleichen. Die Wertermittlung zum Nachweis der Effektivität wird anhand der Dollar-Offset-Methode vorgenommen. Die Bilanzierung erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Der Unterschiedsbetrag aus den positiven und negativen Zeitwerten von T€ 34 wurde durch die Bildung einer Rückstellung erfolgswirksam berücksichtigt.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus den Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen gemäß dem Service & Cost Allocation Agreement in Höhe von T€ 2.635 (Vorjahr: T€ 2.954) und dem Bond Arrangement Agreement in Höhe von T€ 2.838 (Vorjahr: T€ 2.152) sowie aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.267 (Vorjahr: T€ 89).

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Wesentlichen die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 T€	2011 T€	Veränderung T€
Ausbuchung Ford. MFC Corporate Services	1.914		1.914
Konzernumlagen	615	633	-18
Rechts- und Beratungskosten	567	636	-69
Prüfungsgebühren/Steuerberatungskosten	386	453	-67
Aufsichtsratsvergütung	269	291	-22
Investor Relations	211	256	-45
Sonstige	1.200	1.113	87
	<u>5.162</u>	<u>3.382</u>	<u>1.780</u>

14. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 6.300) resultieren aus der Ausschüttung der KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln.

15. Rechtsstreitigkeiten

Aktionärsklage

Aktionäre hatten gegen die Gesellschaft Klage auf Feststellung der Nichtigkeit, hilfsweise auf Feststellung der Unwirksamkeit der festgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaft zum 31. Dezember 2002 und 31. Dezember 2003, sowie Nichtigkeits-, hilfsweise Anfechtungsklage, gegen die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. September 2004 gefassten Beschlüsse, den Mitgliedern des Vorstands sowie drei Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen, erhoben.

Das Landgericht hatte den Klagen mit Urteil vom 4. November 2005 stattgegeben. Die KHD hatte gegen dieses Urteil form- und fristgerecht Berufung eingelegt.

Eine der Klagen wurde bereits im Vorjahr zurückgenommen.

Die verbliebenen Parteien des Rechtsstreits haben durch einen am 30. November 2012 protokollierten und am 7. Dezember 2012 veröffentlichten gerichtlichen Vergleich alle anhängigen Verfahren beendet.

16. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3 Angestellte (Vorjahr: 2). Die Gesellschaft beschäftigt keine gewerblichen Arbeitnehmer.

Steuerliche Außenprüfung

Im Geschäftsjahr wurde eine steuerliche Außenprüfung beendet. Diese Prüfung hat zu keinem Steueraufwand im Geschäftsjahr geführt. Die Prüfung betraf die folgenden Steuerarten und Prüfungszeiträume:

Umsatzsteuer	Geschäftsjahre 2008 bis 2010
Körperschaftsteuer	Geschäftsjahre 2008 bis 2010
Gewerbsteuer	Geschäftsjahre 2008 bis 2010

17. Anteilsbesitz

Gesellschaft		Kapitalanteil in %	Währung	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
<u>Tochterunternehmen</u>					
KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln	unmittelbar	100,00	T€	32.749	8.901
Humboldt Wedag GmbH, Köln	mittelbar	100,00	T€	66.417	-4.019
ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, Dessau	mittelbar	100,00	T€	35.823	2.441
EKOF Flotation GmbH, Bochum	mittelbar	100,00	T€	621	-108
Blake International Ltd., Road Town, British Virgin Islands	mittelbar	100,00	T€	3.384	0
KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln	mittelbar	89,57	T€	7.951	918
Paper Space GmbH, Köln	mittelbar	89,57	T€	63	0
Humboldt Wedag Australia Pty Ltd., Braeside, Australien	mittelbar	100,00	T€	271	-96
Humboldt Wedag Inc., Norcross, USA	mittelbar	100,00	T€	4.220	2.877
Humboldt Wedag India Private Ltd., Neu Delhi, Indien	mittelbar	100,00	T€	16.295	-570
KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	mittelbar	100,00	T€	299	-126
KHD Humboldt Engineering OOO, Moskau, Russland	mittelbar	100,00	T€	1.744	-367
Humboldt Wedag Malaysia Sdn.Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	mittelbar	100,00	T€	-19	-143
Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda, Belo Horizonte, Brasilien	mittelbar	100,00	T€	243	168
<u>Gemeinschaftsunternehmen</u>					
KHD Engineering Holding GmbH, Wien, Österreich	mittelbar	50,00	T€	209	29

Das in fremder Währung ausgewiesene Eigenkapital und Jahresergebnis der Blake (USD), HWAUS (AUD), HWUS (USD), HWIN (INR), HW Beijing (CNY), KHD Engineering (RUB), HW Malaysia (MYR) sowie der HW Do Brasil (BRL) wurde zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2012

1 Euro entspricht:

AUD	1,2712
INR	72,2231
USD	1,3183
RUB	40,1982
CNY	8,2117
MYR	4,0333
BRL	2,6953

4.4 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands

Aufsichtsrat

Eliza Suk Ching Yuen

Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit dem 4. Oktober 2012)

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (vom 1. Juni bis zum 4. Oktober 2012)

Direktorin bei der HLM CPA Limited

Luc Antoine Baehni

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 4. Oktober 2012)

Generaldirektor der CGN-Compagnie Générale de Navigation sur le Lac Léman SA

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- Fondation de Prévoyance PROFELIA, Mitglied des Stiftungsrats
- Versicherungsverband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen
Genossenschaft, Mitglied des Verwaltungsrats

Hubert Keusch

Geschäftsführer der ContiLink Services Limited

Michael Busch

(seit dem 5. Oktober 2012)

Vorstand der WashTec AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- WashTec AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats – In der Zeit vom 1. August 2012 bis zum 28. Februar 2013 war Herr Busch gemäß § 105 Abs. 2 AktG zum Vorstand der WashTec AG bestellt. Seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der WashTec AG war während dieser Zeit ruhend.

Seppo Kivimäki

(seit dem 5. Oktober 2012)

Director Business Development der MainExc International OY und Director Business Development der MainExc Marine OY

Helmut Meyer

(seit dem 5. Oktober 2012)

Selbständiger Management Consultant

Heinz Otto Geidt

(bis zum 5. Oktober 2012)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (vom 1. Juni bis zum 4. Oktober 2012)

Leiter der Vermögensverwaltung der Software AG – Stiftung

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- Software AG, Mitglied des Aufsichtsrats
- Bingenheimer Saatgut AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Birken AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gerhard Beinhauer

(bis zum 31. Mai 2012)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäftsführer der BBI Beteiligungs- und Handelsgesellschaft mbH

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- Web-Arts AG, Mitglied des Aufsichtsrats
- Gold Cache Inc., non-executive Member of the Board

Silke S. Stenger

(bis zum 31. Mai 2012)

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Unternehmensberaterin

Vorstand

Jouni Salo, Ingenieur

CEO und CFO der KHD

Yizhen Zhu, Ingenieur

COO Asia Pacific der KHD

4.5 Gesamtbezüge des Vorstandes sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Vorstand der KHD hat im Geschäftsjahr 2012 von den Gesellschaften des KHD Konzerns insgesamt Bezüge in Höhe von T€ 1.091 (Vorjahr: T€ 1.278) erhalten. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 269 (Vorjahr: T€ 291) gewährt. Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstandes und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und stellt auch die Grundzüge des Vergütungssystems dar.

Früheren Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrats und ihren Hinterbliebenen wurden für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen keine Bezüge gewährt. Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personengruppen bestehen nicht.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden auf die gemäß Satzung nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung im Geschäftsjahr 2012 Vorschüsse in Höhe von T€ 166 (Vorjahr: T€ 203) gewährt.

4.6 Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der zu konsolidierenden Gesellschaften auf.

4.7 Mitgeteilte Beteiligungsverhältnisse

Herr Peter Kellogg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juni 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und ihm zu diesem Datum 5,70 % der Stimmrechte über die IAT Reinsurance Company Ltd. zuzurechnen waren.

People's Republic of China, Beijing, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr insgesamt 20,0 % der Stimmrechte (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) zuzurechnen und zwar nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über folgende Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt:

- AVIC International Holding Corporation, Beijing, China
- CATIC Beijing Co. Limited, Beijing, China
- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, China
- Kaihang Industrial Limited, Hongkong, China
- Max Glory Industries Limited, Hongkong, China

AVIC International Holding Corporation, Beijing, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr insgesamt 20,0 % der Stimmrechte (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) zuzurechnen und zwar nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über folgende Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt:

- CATIC Beijing Co. Limited, Beijing, China
- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, China
- Kaihang Industrial Limited, Hongkong, China
- Max Glory Industries Limited, Hongkong, China

CATIC Beijing Co. Limited, Beijing, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr insgesamt 20,0 % der Stimmrechte (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) zuzurechnen und zwar nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über folgende Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt:

- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, China
- Kaihang Industrial Limited, Hongkong, China
- Max Glory Industries Limited, Hongkong, China

AVIC International Kairong Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr insgesamt 20,0 % der Stimmrechte (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) zuzurechnen und zwar nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über folgende Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt:

- Kaihang Industrial Limited, Hongkong, China
- Max Glory Industries Limited, Hongkong, China

Kaihang Industrial Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr insgesamt 20,0 % der Stimmrechte (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) zuzurechnen und zwar nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über Max Glory Industries Limited, Hongkong, China, deren 3 % oder mehr beträgt.

Max Glory Industries Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2011 mitgeteilt, dass am 22. Februar 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % erreicht und überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 20,0 % (entsprechend 9.940.715 Stimmrechten) beträgt.

Am 23. Mai 2012 haben die Stimmrechte von Paul G. Desmarais, Kanada die Schwelle von 3 % überschritten und zu diesem Tag 3.15 % betragen (entsprechend 1.563.301 Stimmrechte). Alle 3.15 % Stimmrechte (entsprechend 1.563.301 Stimmrechte) sind Paul G. Desmarais gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über Nordex Inc., Gelco Enterprises Ltd., Power Corporation of Canada, 171263 Canada Inc., Power Financial Corporation, Great-West Lifeco Inc., The Great-West Life Assurance Company, Canada Life Financial Corporation, The Canada Life Assurance Company, Canada Life Capital Corporation Inc., Canada Life International Holdings Limited, Canada Life Irish Holding Company Limited, Canada Life Europe Investment Limited und Canada Life Assurance Europe Limited, die von Paul G. Desmarais kontrolliert werden und die mehr als 3 % der Stimmrechte halten bzw. denen mehr als 3 % der Stimmrechte zugerechnet werden.

Setanta Asset Management Limited, Dublin, Irland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Mai 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 23. Mai 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 3,15 % (entsprechend 1.563.301 Stimmrechten) beträgt. 3,15 % der Stimmrechte (entsprechend 1.563.301 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG über die Canada Life Assurance Europe Limited zuzurechnen.

Canada Life Assurance Europe Limited, Dublin, Irland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. Juni 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 23. Mai 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag insgesamt 3,15 % (entsprechend 1.563.301 Stimmrechten) beträgt.

Mit Schreiben vom 4. Juli 2012 hat uns die Sterling Strategic Value Ltd, Tortola, Britische Jungferninseln im Namen und im Auftrag der folgenden Unternehmen und Personen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bezüglich gehaltenen Stimmrechte folgendes mitgeteilt:

1. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Herrn Tito Tettamanti, Catagnola, Schweiz, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihm insgesamt 7,58 % (3.770.043 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (1) Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen und 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte) sind ihm gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die zurechenbaren Stimmrechte werden

über die folgenden Unternehmen gehalten, die durch Tito Tettamanti kontrolliert werden und deren Stimmrechtsanteile an KHD jeweils 3 % oder mehr betragen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED
- GRITLOT LIMITED

2. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte der GRITLOT LIMITED, Douglas, Isle of Man, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind der GRITLOT LIMITED insgesamt 7,58 % (3.770.043 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (1) Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen und 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte) sind der GRITLOT LIMITED gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die zurechenbaren Stimmrechte werden über die folgenden Unternehmen gehalten, die durch die GRITLOT LIMITED kontrolliert werden und deren Stimmrechtsanteile jeweils 3 % und mehr betragen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

3. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Herrn Massimo Pedrazzini, Massagno, Schweiz, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihm insgesamt 11,96 % (5.945.086 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3 % oder mehr betragen, sind Herrn Pedrazzini zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

4. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte der MP ADVISORS SA, Lugano, Schweiz, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihr insgesamt 11,96 % (5.945.086 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3 % oder mehr betragen, sind MP ADVISORS SA zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

5. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Herrn Jan-Kees Cornelis Marinus Berkhemer, Den Haag, Niederlande, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte).

Von diesen Stimmrechten sind ihm insgesamt 11,98 % (5.956.526 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind Herrn Berkhemer zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

6. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Frau Giulia Nobili, Monaco, Fürstentum Monaco, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihr insgesamt 11,87 % (5.900.951 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind Frau Nobili zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

7. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Herrn Patrick O'Sullivan Greene, Killarney, Irland, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihm insgesamt 11,98 % (5.954.701 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind Herrn Greene zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

8. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte von Herrn Anthony Bunker, Düsseldorf, Deutschland, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihm insgesamt 11,97 % (5.952.331 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind Herrn Bunker zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

9. Am 3. Juli 2012 überschritten die Stimmrechte der STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED, Tortola, Britische Jungferninseln, die Schwelle von 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind ihr insgesamt 4,40 % (2.186.908 Stimmrechte) gemäß Abs. 22 (2) WpHG zuzurechnen.

Mit Schreiben vom 5. Juli 2012 hat uns die Monolith N.V., Amsterdam, Niederlande gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil am 3. Juli 2012 die Schwelle von 5 % und 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten hat und an diesem Tag 11,98 % der Stimmrechte (5.956.951 Aktien mit Stimmrechten) betrug. 10,09 % (5.016.951 Stimmrechte) sind der Monolith N.V. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil am Unternehmen jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind der Monolith N.V. zuzurechnen:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

Mit Schreiben vom 27. September 2012 hat uns die Hermes Administration Services Limited, London, England, als autorisierte Verwaltungsstelle im Auftrag der BT Pension Scheme Trustees Limited, der Lloyds Chambers, London, England gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der Hermes Focus Asset Management Europe Limited, Lloyds Chambers, London, England ("HFAME") die folgende Mitteilung bezüglich der gehaltenen Stimmrechte gemacht:

- Am 27. September 2012 unterschritten die Stimmrechte der HFAME die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

Mit Schreiben vom 1. Oktober 2012 hat uns die Hermes Administration Services Limited, London, England, als autorisierte Verwaltungsstelle im Auftrag der BT Pension Scheme Trustees Limited, der Lloyds Chambers, London, England ("BTPST") gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bezüglich der gehaltenen Stimmrechte folgendes im Namen der BTPST und ihrer Tochtergesellschaften mitgeteilt:

- Am 28. September 2012 unterschritten die Stimmrechte der BT Pension Scheme Trustees Limited, Lloyds Chambers, London, England ("BTPST") am Unternehmen die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

- Am 28. September 2012 unterschritten die Stimmrechte der Britel Fund Nominees Limited, Lloyds Chambers, London, England ("BFN") am Unternehmen die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).
- Am 28. September 2012 unterschritten die Stimmrechte der Britel Fund Trustees Limited, Lloyds Chambers, London, England ("BFT") am Unternehmen die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).
- Am 28. September 2012 unterschritten die Stimmrechte der Hermes Fund Managers Limited, Lloyds Chambers, London, England ("HFM") am Unternehmen die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und betrugen an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

Mit Schreiben vom 1. Oktober 2012 hat uns die RWC Partners Ltd., London, England, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr der Stimmrechtsanteil am 28. September 2012 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten hat und an diesem Tag 11,98 % (5.956.951 Stimmrechte) betrug.

- 2,36 % (1.171.748 Stimmrechte) sind der RWC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i. V. m. §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen; und
- 9,63 % (4.785.203 Stimmrechte) sind der RWC gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, sind der RWC zuzurechnen:

- **STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED**

Mit Schreiben vom 2. Januar 2013 hat uns Jan Kees Cornelis Marinus Berkhemer, Den Haag, Niederlande gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteil am 1. Januar 2013 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0.00 % (425 Stimmrechte) betrug.

4.8 Honorar des Abschlussprüfers

Über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss berichtet.

4.9 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 28. Februar.2013 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.khd.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

4.10 Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2013 vorschlagen, aus dem nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der KHD Humboldt Wedag International AG in Höhe von € 4.761.620,89 einen Betrag von € 2.968.466,22 (entspricht € 0,06 je Aktie) als Dividende an die Aktionäre auszuzahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 1.793.154,67 auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 18. März 2013

Der Vorstand

gez. Jouni Salo

gez. Yizhen Zhu

5. Anlage zum Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Bruttobuchwerte				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am			Stand am	Stand am			Stand am	Stand am	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	1	0	4	0	1	0	1	3	3
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.410	0	0	26.410	0	0	0	0	26.410	26.410
	26.413	1	0	26.414	0	1	0	1	26.413	26.413

6 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 18.März 2013

Der Vorstand

gez. Jouni Salo

gez. Yizhen Zhu

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. März 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Graetz)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Neu)
Wirtschaftsprüfer

8 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag International AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben umfassend wahrgenommen. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich und stimmte sich mit ihm in zahlreichen Sitzungen sowie Kontakten außerhalb von Sitzungen ab. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Geschäftsentwicklung und Rentabilität des Konzerns und der wesentlichen Konzerngesellschaften sowie über die strategische Ausrichtung und den Stand der Strategieumsetzung berichten.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den KHD Konzern war der Aufsichtsrat eingebunden.

Eine reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war stets gegeben. Die/der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement regelmäßig beraten. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des KHD Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde die/der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 31. Mai 2012 haben der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Gerhard Beinhauer, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Frau Silke S. Stenger, ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2012 wurden Herr Heinz Otto Geidt zum Vorsitzenden und Frau Eliza Suk Ching Yuen zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Am 4. Oktober 2012 trat Herr Geidt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zurück, sein Aufsichtsratsmandat endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2012. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 4. Oktober 2012 wurden

Frau Yuen zur Vorsitzenden und Herr Luc Antoine Baehni zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Herren Michael Busch, Seppo Kivimäki und Helmut Meyer wurden durch die Hauptversammlung am 5. Oktober 2012 als neue Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Die Mandate aller Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Präsenzsitzungen zusammen, bei denen er sich umfänglich mit allen Fragen befasste, die für den KHD Konzern von grundlegender Bedeutung sind. Außerdem fanden acht Sitzungen per Telefonkonferenz statt. Dringende Beschlüsse wurden zudem telefonisch bzw. auf schriftlichem Wege im Umlaufverfahren gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

In der Bilanzsitzung am 27. März 2012 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem eingehend mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der KHD Humboldt Wedag International AG, billigte diese und stimmte dem Gewinnverwendungsvorschlag zu.

Die Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats im März, Mai, August, Oktober und Dezember hatten unter anderem die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen, das Budget 2013 und die Mittelfristplanung 2014-16, Erörterung der Zwischenmitteilungen vor der Veröffentlichung, Erörterung der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, das Interne Revisionssystem, Erörterungen zur Corporate Governance, Entscheidungen zur Vorstandsvergütung, Erörterungen in Bezug auf die Besetzung der Position des Finanzvorstands sowie organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats zum Gegenstand. Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand über den Status der Strategieumsetzung und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklungsperspektiven, organisatorische Veränderungen sowie über operative Themen informieren.

Die Sitzungen per Telefonkonferenz im Februar (2 Sitzungen), Mai, Juli, August, Oktober und November (2 Sitzungen) dienten insbesondere der Erörterung der Mittelfristplanung 2013-15, Besprechung der Zwischenmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts vor der Veröffentlichung, Entscheidungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Hauptversammlung 2012, operativen Themen sowie der Erörterung zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Zusätzlich wurden Beschlüsse (Zustimmung zu Geschäften von wesentlicher Bedeutung für den Konzern) auf Basis zur Verfügung gestellter Unterlagen telefonisch bzw. im schriftlichen Verfahren gefasst.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hatte einen Vergütungs- und Strategieausschuss, einen Nominierungs- und Corporate Governance Ausschuss sowie einen Prüfungsausschuss gebildet. Nach dem Ausscheiden von Herrn Beinhauer und Frau Stenger mit Wirkung zum 31. Mai 2012 ruhten die Arbeiten in den Ausschüssen. Die Aufgaben, die gemäß Geschäftsordnung an die Ausschüsse übertragen waren, wurden seit dem 1. Juni 2012 vom gesamten Aufsichtsrat erledigt. In der Aufsichtsratssitzung am 22. Oktober 2012 hat der veränderte zusammengesetzte Aufsichtsrat einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Der Vergütungs- und Strategieausschuss trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Als wesentliche Aufgabe im Berichtsjahr hat der Ausschuss die Strategie und die Unternehmensentwicklung mit dem Vorstand erörtert und die Beschlussfassung in strategischen Belangen durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Zu den behandelten Themen gehörten insbesondere Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, der Geschäftsstrategie sowie der Markt- und Wettbewerbsposition.

Der Nominierungs- und Corporate Governance-Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2012 dreimal getagt. Der Ausschuss überprüfte die Grundzüge der Corporate Governance des Unternehmens und befasste sich mit Fragen der Compliance; darüber hinaus wurden Kandidaten für den Aufsichtsrat für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung beurteilt.

Der Prüfungsausschuss hat dreimal im Geschäftsjahr 2012 getagt. Die Aufgaben nach § 107 Abs. 3 AktG wurden in der Zeit vom 1. Juni bis zum 22. Oktober 2012 vom gesamten Aufsichtsrat erledigt. Der Prüfungsausschuss bzw. der gesamte Aufsichtsrat

befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und erörterte die Zwischenmitteilungen sowie den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung auf Basis der Berichterstattung des Vorstands. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat beschäftigte sich anhand der Darstellungen durch den Vorstand, den Leiter Risikomanagement und den Leiter der Internal Audit mit dem internen Kontrollsystem und ließ sich über die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des konzernweit implementierten Risikomanagementsystems unterrichten. Wesentliche Chancen und Risiken einschließlich der Risikolage, -erfassung und -überwachung wurden ebenso wie Compliance-Strukturen und Compliance-Themen im KHD Konzern erörtert. Der Leiter der Internal Audit gab einen Bericht bezüglich Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie der Prüfungstätigkeit der Internal Audit Abteilung ab und legte dem Prüfungsausschuss den Prüfungsplan 2012/13 vor. Der Prüfungsausschuss hat sich von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems überzeugt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllten und erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex. Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex traten nicht auf.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Personalausschuss, beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der KHD Humboldt Wedag International AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese wurde zwischenzeitlich veröffentlicht und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.khd.com dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht zu finden, der ebenfalls auf der Internetseite abgerufen werden kann.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2012 nach HGB-Grundsätzen sowie den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zeitnah aufgestellt. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2012 gewählte Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, hat sowohl den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts als auch den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 14. März 2013 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2013. An den Erörterungen im Prüfungsausschuss und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats nahmen sowohl der Abschlussprüfer als auch der Vorstand teil. Der Abschlussprüfer berichtete über die Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich des Lageberichts und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich des Konzernlageberichts sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2012 unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand

aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012; der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat zu.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre in einem schwierigen Umfeld geleistete erfolgreiche Arbeit. Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement gebührt auch den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern.

Köln, 18. März 2013

gez. Eliza Suk Ching Yuen
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

9 Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats

der KHD Humboldt Wedag International AG

gem. § 161 AktG

zu den Empfehlungen der

„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag International AG erklären hiermit, dass seit der letzten Entsprechenserklärung vom 2. März 2012 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

- Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, aber es wurde kein Selbstbehalt vereinbart (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 3).

Die Gesellschaft und der Aufsichtsrat sind sich in vollem Umfang den Anforderungen in Bezug auf Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Aufsichtsratsmitglieds bewusst und sind diesen verpflichtet, aber sie sind der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet wäre, die Motivation und Verantwortungsbereitschaft zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

- Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit sind die Zahlungen an ein Vorstandsmitglied nicht auf zwei Jahresvergütungen und die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags begrenzt (Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

Einer der beiden Dienstverträge enthält keine Abfindungsregelung, in dem anderen ist die Abfindung auf zwei Jahresfestgehälter beschränkt und zudem um die Höhe der zu leistenden Restvergütung reduziert. Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund zu einem Zeitpunkt der mehr als zwei Jahre vor dem regulären Ablauf der Dienstverträge liegt, enthalten die beiden Dienstverträge jedoch keine Beschränkung der Zahlungen auf zwei Jahresvergütungen, vielmehr wäre dann die normale Restlaufzeit zu vergüten, aber keine zusätzliche Abfindung zu bezahlen. Der Vorstandsvertrag sieht insoweit keine Beschränkung vor, da der Aufsichtsrat die Vereinbarung einer solchen Beschränkung nicht für zweckmäßig erachtet hatte. Bei Vorstandsverträgen mit

entsprechenden Beschränkungen und Restlaufzeiten von mehr als zwei Jahren wird die Einigung über eine vorzeitige Aufhebung signifikant erschwert, weil die Beachtung der Beschränkung in diesen Fällen für das betroffene Vorstandsmitglied regelmäßig ungünstiger ist als das einfache Festhalten am Vertrag mit der dann fortgeltenden laufenden Vergütung.

- Der Aufsichtsrat hat entgegen der Empfehlung des Kodex keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1).

Der Aufsichtsrat erachtet umfangreiche Geschäftserfahrung die im Laufe einer langen beruflichen Laufbahn gewonnen wurde als vorteilhaft für die Kompetenz des Aufsichtsrats und die Interessen der Gesellschaft. Daher hat sich der Aufsichtsrat entschieden, keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festzulegen.

Köln, 28. Februar 2013

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

gez. Jouni Salo

gez. Yizhen Zhu

gez. Eliza Suk Ching Yuen

